

Rücker Reben

Weinbau im unteren Elsavatal



Weinbau spielte in Rück seit der ersten Erwähnung im 14. Jahrhundert eine große Rolle. Allerdings erlebten die Winzer um 1900 eine schlimme Zeit, als die Reblaus die Anbaugelände (wie überall) heimsuchte und der Weinbau weitgehend eingestellt werden mußte. Das Ergebnis zeigt das obere Foto aus den 1950er Jahren. Mit der Flurbereinigung wurde der Weinbau wieder aufgenommen: Heute steht der Rücker Jesuitenberg wieder in voller Blüte.



Von 1974 bis 1979 wurden am Johannes- und Jesuitenberg großzügig aufbereitete Flächen zur Neuanlage von Weinbergen und Weinbergswegen angeboten. Insgesamt wurden rund 22 Hektar geschlossene Rebflächen angelegt, wovon ca. 7 Hektar dem Stiftungsamt Aschaffenburg gehören. Die restlichen 15 Hektar sind Privatbesitz.

Am östlichen Rand der Rücker Weinberge leuchtet das „Weiße Kreuz“. Es ist dem heiligen Urban geweiht, dem Schutzpatron der Winzer. Am Urbanstag soll sich alljährlich eine Prozession hierher bewegt haben.



1976 bis 1999 schloss sich die Gemeinde der Winzergenossenschaft Thüngersheim an, um ihre Weine nach dem modernsten Stand der Kellereitechnik auszubauen und zu vermarkten. Danach wurde der Weinbau privatisiert. Heute werden in guten Jahren in den Lagen Rück Schalk am Johannesberg und Jesuitenberg etwa 150.000 Liter Wein bester fränkischer Sorte eingebracht, wobei die Rücker Weine wegen der Bodenbeschaffenheit mit eingeschwemmten Lößbestandteilen auf Buntsandstein ein ganz spezielles würziges Aroma entwickeln. Sie sind mehrfach bei Weinprämierungen ausgezeichnet worden.



Die Rücker Kapelle wurde 1931 zum Gedächtnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten errichtet. Sie steht hoch über den Weinbergen und bietet eine schöne Aussicht bis in das Maintal.

Die Lagen Schalk, Jesuitenberg und Johannesberg stehen für die Jahrhunderte alte Tradition des Weinbaus in Rück. Die Reben bildeten das Rückgrat des Rücker Wohlstandes bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, als aus Amerika eingeschleppte Schädlinge wie die Reblaus, verbunden mit starken Frostschäden, einen immensen Schaden anrichteten. Als Reaktion darauf wandte man sich der Kultivierung des Obstanbaues zu.



Ein Foto aus den 1930er Jahren. Das Vieh hatte in Rück nicht nur auf dem Feld den Pflug zu ziehen, auch im Weinberg leistete es seinen Dienst bei der Pflege des Weinberges ebenso wie bei der Lese.



Rechts: Ein Rücker Original besonderer Güte war Otto Miltenberger, der die Spessartharfe beherrschte (siehe Tafel in Rück). Aber er half auch tatkräftig bei der Weinlese mit.



Links: Der Winzer Gustav Bohlender prüft um 1970 den Zustand seines Weines.

In Rück begann man ab 1935 wieder mit der Ausbesserung der Weinbergswegen und Neuanlage der Weinberge. Der Jesuitenberg blieb jedoch wüst (siehe Foto oben). Erst zu Beginn der 1970er Jahre setzte hier die Rekultivierung ein, als Rück im Rahmen des Zusammenschlusses mit Eisenfeld eine großzügige Neugestaltung der Weinbergflächen in Angriff nahm.



Die Bemühungen durch den Weinbauverein in Rück um die Wiederbelebung der alten Winzertradition erhielten einen kräftigen Schub, als der Leiter des Stiftungsamtes Aschaffenburg seit 1971 große Flächen in Rück mit der Absicht ankaufte, Weinbau wirtschaftlich zu betreiben.



Wenn auch heute Maschinen zur Verfügung stehen, sind die Rücker Weingärten Schalk, Jesuitenberg und Johannesberg für Traubenlesemaschinen an vielen Stellen zu steil.



Beim jährlichen Weinfest in Himmelthal Ende Juli werden die Rücker Weine verkostet. Die barocke Atmosphäre im Klosterhof verleiht der Veranstaltung einen besonderen Reiz.



Am Ortsausgang von Rück in Richtung Eschau steht eine alte Weinkeller. Sie stammt aus dem benachbarten Hofstetten, wo sie vor 1900 im Weinbau eingesetzt wurde. Später wurde mit ihr Apfelwein gepresst. In Anknüpfung an die bekannte in Klingenberg aufgestellte Weinkeller erhielt das Hofstettener Exemplar seinen Ehrenplatz im Weinort Rück.



Seit 1990 kann man auf ca. 55 Kilometer Länge Weinberge, Städte und Dörfer im Maintal erwandern. Der Fränkische Rotweinwanderweg beginnt in Großwallstadt und führt bis Bürgstadt. Auf dem Rebsortenlehrpfad in Großwallstadt, dem Weinklehrpfad in Großheubach sowie auf Informationstafeln in den Weinbergen von Rück und Bürgstadt erfahren Sie Wissenswertes über den Weinbau und die Rebkultur der Region. Der Kulturweg wurde in den Rotweinwanderweg integriert.



The vineyards of schalk, Jesuitenberg and Johannesberg stand for centuries of viticulture at Rück. Grapes were the backbone of prosperity up to the beginning of the 20th century when vine pests like the phylloxera introduced from North America, combined with heavy frost damage, wreaked such havoc that it was not until 1935 that vineyard lanes were improved and new vines planted. A real new beginning came in the 1970s when Rück, following an administrative fusion with Eisenfeld, completely reorganized its vineyards. By now, in good years, about 150,000 litres of best Franconian wines are produced from the Rücker Schalk vineyards of the Johannesberg and Jesuitenberg. Their particularly aromatic flavour is owed to the combination of loess mixed with the bunter sandstone fragments of the soil.



Les vignobles de Rück, on les trouve sur trois sites différents: le «Schalk», le «Jesuitenberg» (la colline des Jésuites) et le «Johannesberg» (la colline de saint Jean), et ce sont bien eux qui sont les garants d'une tradition viticole à Rück vieille de plusieurs siècles. Grâce à eux, les habitants de Rück ont pu maintenir une existence bien aisée - jusqu'au début du 20^e siècle quand des parasites venant de l'Amérique, comme p.e. le phylloxéra, ont causé des dégâts énormes. Il faut y ajouter des dommages causés par le gel. Ce n'est qu'à partir de 1935 qu'on a recommencé à Rück à s'occuper de la réparation des chemins menant aux vignobles et de l'aménagement de nouveaux vignobles. Et c'est seulement au début des années 1970 qu'on s'est systématiquement attaqué à cultiver la vigne sur une grande échelle: c'était l'époque où, administrativement, on a joint les deux communes de Rück et d'Eisenfeld. Quant à la production viticole, il faut nommer les 150.000 litres de vin de meilleure qualité qu'on produit aux sites de «Schalk», de «Johannesberg» et de «Jesuitenberg» dans de bonnes années. Les vins de Rück, dont la haute qualité est connue dans toute la Basse-Franconie, se distinguent par une attribut spécial: des particules de loess apportées ici jadis par les vents et par alluvionnement, en combinaison avec le grès bigarré du Spessart, en forment un arôme qui est presque hors de pair.